



DAS PORTAL
FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

MARTINA ROSENBERG



Vortrag von Martina Rosenberg
Buchautorin und Journalistin



Erwartungshaltung der Gesellschaft



- > Pflege ist Aufgabe der Familie
- > Aufgabe der Kinder
- > Aufgabe der Töchter





**70 % weibliche
pflegende Angehörige**

(Ehefrauen, Partnerinnen,
Töchter, Schwestern
Schwiegertöchter)



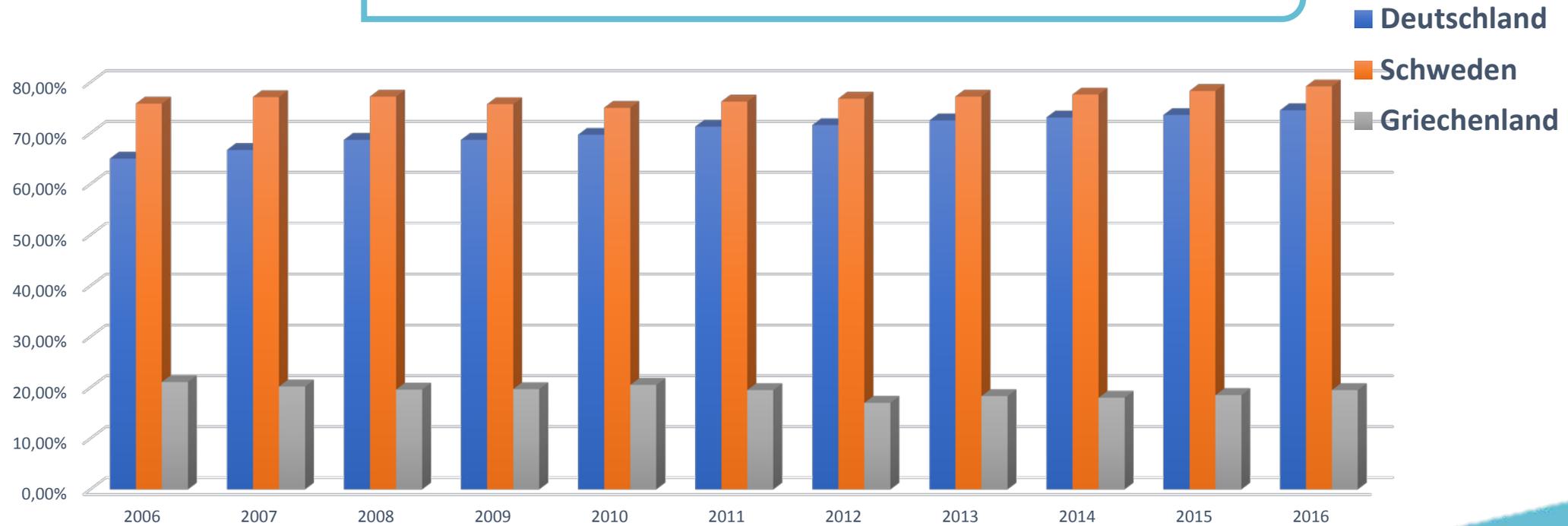
**60 % der
Pflegerpersonen
sind über 55
Jahre alt**

Durchschnittliche Pflegezeit beträgt 7 Jahre!

(Barmer GEK Pflegereport 2015)



Erwerbsquote Frauen im Vergleich





Die Situation der Frauen in Deutschland

Erwerbsquote

Im europäischen Vergleich steht Deutschland an 4. Stelle
(Schweden / Finnland oder Dänemark)

Gesellschaftliche Erwartung

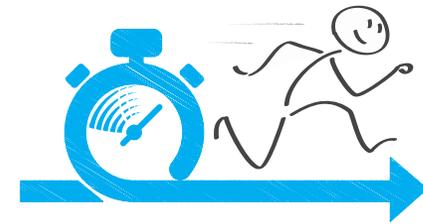
Lehnt sich Deutschland an die südeuropäischen Ländern

Resultat ➔ **Eine schwierige Situation,
die Ehrlichkeit und Planung verlangt**

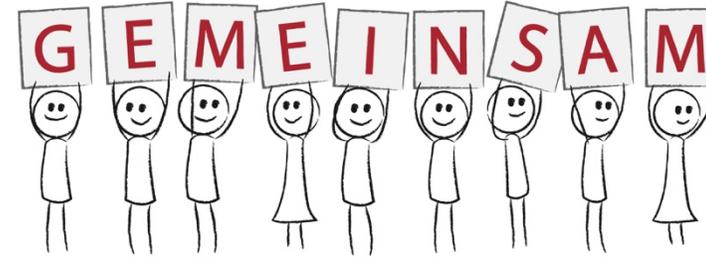


Fehler in der Anfangsphase

- Voreiliger Aktionismus
- Nicht immer ist Einmischen erwünscht
- Auch hier hilft ein Gespräch weiter.



➔ **Wenn Hilfe abgelehnt wird, muss das akzeptiert werden!**



Gemeinsame Entscheidungen treffen...

- > bei akut eintretender Pflegesituation (Schlaganfall)
- > bei langfristiger Pflegeplanung
- > bei Urlaubsvertretungen
- > oder krankheitsbedingten Therapieänderungen

➔ **...und gemeinsam Verantwortung tragen.**



Rahmenbedingungen prüfen

Voraussetzung für eine gute Pflege:

- Ein gutes Verhältnis zueinander
- Zeit
- Ein stabiles Umfeld
- Unterstützung von außen

Fürsorge,
Verantwortungs-
gefühl oder Liebe
können nicht
einzig im Erbgut
begründet sein

➡ **Pflege in professionelle Hände zu legen ist keine Schande!**



Erschöpfungssyndrom

- Seelische Belastung wird unerträglich
- Tablettenkonsum und Alkoholsucht können Folgen sein
- Einsamkeit und Isolation

➡ **Wer an sich hohe Maßstäbe setzt, ist besonders gefährdet!**





Ambulante Hilfen

Ambulante Dienste werden immer weiter ausgebaut.

- **Pflegeberatung** (Wer Antrag auf Pflegegeld stellt, hat gleichzeitig Anspruch auf Beratung durch die Krankenkasse!)
- **Pflegedienst**
- **Hausnotruf**
- **Essen auf Rädern**
- **Betreuungsangebote** (Einzel- oder Gruppenangeboten auch Entlastungsleistungen im Rahmen der hauswirtschaftlichen Versorgung)



Hilfe aus Osteuropa

Kann eine Alternative zum Heim sein

Vorteile:

- > Betroffene bleiben im gewohnten Umfeld
- > Entlastung für die Angehörigen



ZU BEDENKEN

- Wechsel der Pflegekräfte
 - Mangelnde Sprachkenntnisse
 - Haushaltshilfen sind keine Pflegekräfte
 - Kosten zwischen 1600 und 2500 je nach Qualifikation
 - Platzbedarf im Haus
 - Demenzerkrankung bedarf besondere Fachkräfte
- ➔ **Pflegende Angehörige sollten vor Ort sein!**



Stationäre Pflege

- Seniorenresidenzen (Augustinum)
- Pflegeeinrichtungen
- Kurzzeitpflege

Eigenanteil
je nach
Bundesland
**1200 bis
3000 €**

➔ **Frühzeitig nach geeigneten
Einrichtungen erkundigen!**





Finanzielle Möglichkeiten

Schöpfen Sie aus, was möglich ist. Sie werden es brauchen!

- Pflegegrad frühzeitig bei der Krankenkasse beantragen – geht auch telefonisch.
- Zuschüsse bis zu 4000 Euro für barrierefreies Wohnen
- ➔ **Die gesetzliche Pflegeversicherung ist nur eine TEILKASKO Versicherung.**





Patientenverfügung

- Verfügung über med. Maßnahmen
- Festlegung der Vertrauensperson
- Wie wollen wir sterben?

➔ **Muss NICHT notariell beglaubigt werden!**
Auch online unter www.meinepatientenverfuegung.de

**Die Frage
nach dem
WIE!**



Vorsorgevollmacht

- **Bestimmung einer Person**, die Ihre Wünsche vertritt, wenn Sie es selbst nicht mehr können.
- Vorsorgevollmachten können für unterschiedliche Angelegenheiten **differenziert** erstellt werden
- Die Vorsorgevollmacht tritt erst in Kraft, wenn **Sie selbst nicht mehr in der Lage sind**, Entscheidungen zu treffen.

Die Bestellung
eines Betreuers,
durch das
Betreuungsgericht,
wird
vermieden!



Zusammenfassung

Damit Pflege gelingen kann

- Selbstwertanalyse
 - Verantwortung für sich selbst übernehmen
 - Gespräch suchen – Klarheit schaffen
 - Ambulante Hilfen erfragen
 - Verantwortung teilen - abgeben
- ➡ **Hilfe ja, aber nicht das eigene Leben aus den Augen verlieren**



DAS PORTAL
FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE
MARTINA ROSENBERG

Hilfe JA – Selbstaufgabe NEIN

Besuchen Sie unser Portal
für pflegende Angehörige
unter

www.pflege.pro